Leserbrief zur Aussage von Norbert Hickisch „ Schweinepest als Anreiz für eine Diskussion nutzen“

Herr Hickisch, welche Realität in der Schweinehaltung meinen Sie genau. Die von PETA und Gleichgesinnten offengelegten „Wahrheiten“, mit denen viel Geld verdient wird in Form von Spenden oder meinen Sie die Schweinehalter, die sich an die Tierschutz-Nutztierhaltungs-verordnung halten, die in Abschnitt 5 genau festlegt, wie Schweine in Deutschland gehalten werden müssen. Durch veterinärmedizinische Kontrollen des Landkreises wird die Einhaltung sichergestellt. Über 6600 Schweinehaltende Betriebe mit 510 Millionen Schweinen nehmen mittlerweile an der Initiative Tierwohl (gegründet 2016) teil. Die einzuhaltenden Kriterien sind Teilnahme am Qualitätssicherungssystem QS, Antibiotikamonitoring, Stallklimacheck, Trinkwassercheck, Spielzeug und Beschäftigungsmaterial, Tageslicht, mehr Platz, Gesundheitsplan und Schlachtbefunddatenprogramm.

Zum „Dreck „ auf unseren Flächen, der angeblich das Grundwasser gefährdet gehören auch die Klärschlamme aus den Kläranlagen der Gemeinden. Wenige machen sich Gedanken, wo das landet, was wir so in die Kanalisation verklappen und das sind nicht nur Fäkalien. Wenn Landwirte sich weigern würden diesen Klärschlamm auszubringen, dann hätte das Folgen für den Geldbeutel aller. Wieviel Klärschlamm 83,2 Millionen Menschen verursachen wäre doch mal eine spannende Rechenaufgabe. Doch darüber redet niemand.

Kerstin Ramminger
Kreisbauernverband Stendal e.V.